

Planetengetriebe

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Planetengetriebe, insbesondere für Werkzeugmaschinen, nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Derartige Planetengetriebe, die meist als ein- oder mehrstufige Planetengetriebe ausgebildet sind, werden hauptsächlich in Werkzeugmaschinenantrieben sowie in Dreh-, Fräs- und Bearbeitungszentren eingesetzt. Die schaltbaren Planetengetriebe vergrößern die Leistungsbandbreite der Hauptspindelmotoren, um die Flexibilität der Werkzeugmaschinen bei der Bearbeitung von unterschiedlichen Werkstoffen durch hohe Drehmomente oder hohe Drehzahlen zu vergrößern. Die beispielsweise zwei Übersetzungsstufen werden gebildet, indem einerseits die Antriebswelle, die mit einem Sonnenrad verbunden ist, mit einem Hohlrad und andererseits das Hohlrad mit dem Gehäuse gekoppelt werden kann. Ein Planetenträger ist mit der Abtriebswelle verbunden.

Aus der DE A 199 17 673 der Anmelderin ist ein derartiges zweistufiges Planetengetriebe bekannt, mit einer Antriebswelle und mit einer Abtriebswelle, die in einem Gehäuse über Wälzlager gelagert sind. Die Antriebswelle ist mit einem Sonnenrad verbunden, das mit Planetenrädern in Eingriff steht, die auf Planetenbolzen in einem Planetenträger gelagert sind, welcher über eine Formschlussverbindung mit der Abtriebswelle verbunden ist. Die Planetenräder kämmen mit einem Hohlrad, das über ein Wälzlager im Gehäuse oder im Planetenträger drehbar gelagert ist und formschlüssig mit einer Nabe verbunden ist. Die Nabe ist über eine äußere Verzahnung mit einem ersten Teil der Schiebemuffe drehfest verbunden. Auf der Schiebemuffe befindet sich ein

Wälzlagern. Ferner ist ein äußeres Teil im Gehäuse axial verschiebbar auf einem Lagerbolzen geführt, wobei die axiale Verschiebung vom äußeren Teil auf das Wälzlagern übertragen wird.

5

Die Verschiebung der Schiebemuffe erfolgt hierbei mittels einer Schalteinrichtung, deren Stellglied ein Elektromagnet oder eine Schalteinheit mit Motor ist und dessen Anker triebmäßig mit der Schiebemuffe verbunden ist.

10

Ein derartiges Planetengetriebe weist eine Vielzahl von sich drehenden Bauteilen und entsprechende Lager auf, die mit einem geeigneten Öl zu schmieren sind. Die meisten der herkömmlichen Planetengetriebe für Werkzeugmaschinen verwenden eine Tauchschmierung, die jedoch noch den Nachteil aufweist, dass sie mit hohem Panschverlusten behaftet ist und dass die maximal mögliche Drehzahl des Hohlrades durch das Hohlradlager begrenzt ist, welches sich erwärmt, wobei jedoch die aufgenommene Erwärmung nicht mehr abgegeben werden kann. Eine Ölkühlung ist bei Tauchschmierung mit Umlaufschmierung möglich, verhindert aber nicht die Panschverluste.

Es wurden ferner Planetengetriebe mit Umlaufschmierung und Ölkühlung entwickelt. Auch hier treten noch hohe Panschverluste auf, wobei die angestrebten höheren Maximaldrehzahlen des Hohlrades nur bedingt möglich sind. Bei zu hohen Drehzahlen wird nämlich durch die Rotationskräfte das Öl vom Zentrum weg in Richtung Gehäuse geschleudert, wodurch im Zentrum des Getriebes bei Dauerbetrieb Ölmangel auftritt, der wiederum Passungsrost hervorruft.

Es wurde auch versucht, ein Planetengetriebe mit Ölnebelnschmierung zu betreiben. Dies ist jedoch für Planetengetriebe ausgeschlossen, da bei hohen Drehzahlen der Ölnebel durch die starke Ventilationswirkung des Hohlrades nicht bis ins Zentrum, d. h. nicht bis zum Sonnenrad gelangen kann. Dadurch tritt Mangelschmierung am Axiallager und ebenfalls Passungsrost auf.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ein Planetengetriebe zu schaffen, das einen Schmierkreis aufweist, mit dem höhere Drehzahlen des Hohlrades als bisher bei gleichzeitig niedrigeren Temperaturen erzielbar sind und bei dem kein Passungsrost mehr auftritt.

Ausgehend von einem Planetengetriebe der eingangs näher genannten Art erfolgt die Lösung dieser Aufgabe mit den im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 angegebenen Merkmalen; vorteilhafte Ausgestaltungen sind in den Unteransprüchen beschrieben.

Die Erfindung geht also aus von einem Planetengetriebe, insbesondere für Werkzeugmaschinen, mit einer Antriebswelle, die mit einem Sonnenrad verbunden ist, mit einer Abtriebswelle, die mit einem Planetenträger verbunden ist und die über ein erstes äußeres Lager und über ein zweites inneres Lager im Getriebegehäuse gelagert ist, wobei die beiden Lager durch einen Kolbenring voneinander getrennt sind, mit einem Axiallager, mit einem Hohlrad, das über Hohlradlager im Getriebegehäuse drehbar angeordnet ist, mit einer axial verschiebbaren Schiebemuffe, die über ein Schiebemuffenlager gelagert ist, mit einer Ölpumpe und mit einem Schmierkreis im Getriebe.

Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass die Ölpumpe außerhalb des Getriebes angeordnet ist, dass das Gehäuse mit einem Öleinlass versehen ist, dass der Öleinlass über eine Ölleitung mit dem ersten äußeren Lager der Abtriebswelle in Verbindung steht, dass die Buchse zur Aufnahme des Kolbenringes mit einer kleinen Bohrung versehen ist, dass das erste äußere Lager über einen Ölzufluhrkreis mit dem Axiallager in Verbindung steht, dass das Axiallager über einen Hohlraum mit dem Hohlradlager in Verbindung steht, wobei der Hohlraum durch einen Wandteil von einem im Getriebegehäuse vorgesehenen Ölablass abgekapselt ist und dass der Ölablass über eine Ölleitung mit der Pumpe verbunden ist.

Mit der erfundungsgemäßen Ausgestaltung des Schmierkreises werden höhere Drehzahlen des Hohlrades aufgrund niedrigerer Temperaturen ermöglicht, wobei zugleich Passungsrost in dem Planetengetriebe verhindert wird. Ferner ist es möglich, eine Trockensumpfschmierung zu realisieren, d. h. dass kein Ölstand im Planetengetriebe mehr erforderlich ist, wodurch auch keine Panschverluste und auch keine Temperaturerhöhung auftreten, im Gegensatz zu den herkömmlichen Planetengetrieben, die einen unterschiedlichen Ölstand aufweisen, der abhängig von der Drehrichtung ist und der sich nachteilig auf die Öltemperatur auswirkt.

Im folgenden wird die Erfundung anhand der Zeichnung näher erläutert, wobei in der einzigen Figur ein Schnitt durch ein zweistufiges Planetengetriebe, insbesondere für Werkzeugmaschinen, dargestellt ist, in dem der erfundungsgemäße Schmierkreis vorgesehen ist.

Da zweistufige Planetengetriebe für Werkzeugmaschinen dem Fachmann gut bekannt sind, werden im folgenden nur die

für das Verständnis der Erfindung notwendigen Teile beschrieben.

Mit 1 ist die Antriebswelle des Planetengetriebes bezeichnet, mit 2 das mit ihr verbundene Sonnenrad, mit 3 die Abtriebswelle und mit 4 ein mit ihr verbundener Planetenträger. Mit 13 ist ein Öleinlass bezeichnet, der beim dargestellten Ausführungsbeispiel in der Nähe der Schalteinrichtung 19 für die Schiebemuffe 11 im Lager- oder Getriebegehäuse vorgesehen ist. Dieser Öleinlass ist mit einer außerhalb des Getriebes angeordneten nicht dargestellten Ölpumpe verbunden und über eine in der Wand des Getriebegehäuses ausgebildete Leitung 16 mit den ersten äußeren Lager 5 der Antriebswelle 3 verbunden. Das erste äußere Lager 5 ist vom zweiten inneren Lager 6 durch einen Kolbenring 8 abgeschottet, wobei der Kolbenring 8 mit einem Durchlass versehen ist. Dieser Durchlass kann entweder eine den Kolbenring durchsetzende parallel zur Achse der Antriebswelle ausgebildete kleine Bohrung 15 in der äußeren oder inneren Buchse sein oder aber ein schmaler Spalt zwischen dem Kolbenring 8 und der äußeren Buchse, sodass eine geringe Ölmenge dem zweiten inneren Lager 6 zugeführt wird.

Das erste äußere Lager 5 steht mit dem Axiallager 9 über zwei parallel zur Längsachse in der Abtriebswelle ausgebildete Ölleitungen 16', 16'' in Verbindung, die, um Unwuchten zu vermeiden, in einer durch die Längsachse der Abtriebswelle gehenden Symmetrieebene ausgebildet sind. Es können auch nur eine Ölleitung oder mehr als zwei Ölleitungen vorgesehen sein.

Diese beiden Ölleitungen 16', 16'' stehen mit einer die Abtriebswelle senkrecht zur Längsachse durchsetzenden

Bohrung 20 in Verbindung; durch diesen Ölzuflührkreis fließt das Öl vom ersten äußeren Lager 6 zum Axiallager 9.

5 Das Öl fließt also zur Abtriebswellenmitte, von wo es nach dem Fluten des Axiallagers 9 durch die Rotationskräfte wieder in Richtung Gehäuseinnenwand gelangt. Durch das am Umfang durch ein Wandteil 18 verschlossene Lagergehäuse wird ein Hohlraum 17 gebildet, durch den das Öl zum Hohlradlager 11 fließt, welches hierdurch optimal geschmiert und zugleich gekühlt wird, wie es für eine Drehzahlanhebung entscheidend ist. Bei dem herkömmlichen Planetengetrieben wurde die Maximaldrehzahl des Getriebes durch die Drehzahl des Hohlradlagers begrenzt.

15 Das durch den Wandteil 18 geschlossene Lagergehäuse kapselt dabei das im Direktgang schnell drehende Hohrrad 11, wodurch ein Panschen des Hohrrades im Öl verhindert oder zumindest stark reduziert wird und ein drehrichtungsabhängiger Ölstand verhindert wird.

20 Das Hohlradlager 11 steht nicht mit dem Schiebemuffenlager 12 der Schiebemuffe 26 in Verbindung, da dieses Schiebemuffenlager, welches durch seine kleinere Baugröße nicht drehzahlkritisch ist und zudem keine Axial- und/oder Radialkräfte aufnehmen muss, durch einen Ölnebel geschmiert werden kann.

25 Sofern das Planetengetriebe mit einer Adapterplatte 21 zwischen der Antriebswelle und dem Getriebe versehen ist, so weist diese einen eigenen Öleinlass 23 auf, an dem sich eine Ölleitung 22 anschließt zur Schmierung der zugehörigen Lager 24. Diese Ölleitung 22 ist mit einer Entlastungsbohrung

rung 25 versehen für den Fall, dass durch zu hohe Ölumlaufmenge ein zu hoher Öldruck in der Leistung 22 auftritt.

Bei einem (nicht dargestellten) Ausführungsbeispiel
5 ist anstelle des Öleinlasses 13 in der Nähe der Schalteinrichtung 19 eine zentrische Axialbohrung in der Abtriebswelle 3 vorgesehen, sodass das Öl durch diese zentrische Bohrung den Ölleitungen 16, 16' und 20 zugeführt wird. Als Zuführung kann auch der Öleinlass 13 dienen.

10 Es sei betont, dass auch ein Ölkreislauf in entgegengesetzter Richtung möglich ist, d. h. dass der oben beschriebene Ölablass 14 der Öleinlass ist und der oben beschriebene Öleinlass 13 der Ölablass ist.

15 Durch das kontinuierliche Durchströmen der Planetengetriebes wird neben einer hervorragenden Schmierung mit gleichzeitiger Kühlung des Öles auch Passungsrost im Getriebe verhindert.

20 Die erfindungsgemäße Trockensumpfschmierung verhindert also einen Ölstand samt Panschen und die bisher übliche Temperaturerhöhung. Die gezielte Schmierung der einzelnen Bauteile führt gleichzeitig zu einer erheblichen Drehzahlanhebung des Hohlrades bei reduziertem Passungsrost. Die Kapselung durch das Wandteil 18 trägt erheblich zu diesen Vorteilen bei.

Bezugszeichen

- 1 Antriebswelle
- 5 2 Sonnenrad
- 3 Abtriebswelle
- 4 Planetenträger
- 5 äußeres Lager
- 6 inneres Lager
- 10 7 Gehäuse
- 8 Kolbenring
- 9 Axiallager
- 10 Hohlrad
- 11 Hohlradlager
- 15 12 Schiebemuffenlager
- 13 Öleinlass
- 13' Öleinlass
- 14 Ölablass
- 15 Bohrung
- 20 16 Ölleitung
- 16' Ölleitung
- 16'' Ölleitung
- 17 Hohlraum
- 18 Wandteil
- 25 19 Schalteinrichtung
- 20 Ölleitung
- 21 Adapterplatte
- 22 Ölleitung
- 23 Öleinlass
- 30 24 Lager
- 25 Entlastungsbohrung
- 26 Schiebemuffe

P a t e n t a n s p r ü c h e

5 1. Planetengetriebe, insbesondere für Werkzeugmaschinen, mit einer Antriebswelle, die mit einem Sonnenrad verbunden ist, mit einer Abtriebswelle, die mit einem Planetenträger verbunden ist und die über ein erstes äußeres Lager und ein zweites inneres Lager im Getriebegehäuse gelagert ist, wobei die beiden Lager durch einen Kolbenring voneinander getrennt sind, mit einem Axiallager, mit einem Hohlrad, das über ein Hohlradlager im Getriebegehäuse drehbar angeordnet ist, mit einer axial verschiebbaren Schiebemuffe und mit einem Schmierkreis im Getriebe, dadurch
10 gekennzeichnet, dass das Gehäuse mit einem Öleinlass (13) versehen ist, der mit einer außerhalb des Getriebes angeordneten Ölpumpe in Verbindung steht, dass der Öleinlass über eine Ölleitung (16) mit dem ersten äußeren Lager (5) der Abtriebswelle (3) in Verbindung steht,
15 dass zwischen dem ersten äußeren Lager (5) und dem zweiten inneren Lager (6) ein Kolbenring (8) eingesetzt ist, der mit einem Durchlass für das Öl versehen ist, dass das erste äußere Lager (5) über einen Ölzuführkreis mit dem Axiallager (9) in Verbindung steht und dass das Axiallager (9)
20 über einen Hohlraum (17) mit dem Hohlradlager (11) in Verbindung steht, wobei der Hohlraum (17) durch ein Wandteil (18) von einem im Getriebegehäuse vorgesehenen Ölablass (14) abgekapselt ist.
25

30 2. Planetengetriebe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Ölzuführkreis zwischen dem ersten äußeren Lager (5) und dem Axiallager (9) aus einer, zwei oder mehreren Ölleitungen (16', 16'') besteht,

die in einer Symmetrieebene durch die Längsachse der Abtriebswelle (3) parallel zu dieser verlaufen, sowie aus einer dieser Ölleitungen miteinander verbindenden senkrecht zur Längsachse der Abtriebswelle (3) verlaufenden und sie 5 durchsetzenden Ölleitung (20).

3. Planetengetriebe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der ÖlEinlass (13) im Lager- oder Getriebegehäuse vorgesehen 10 ist.

4. Planetengetriebe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der ÖlEinlass als zentrische Bohrung in der Abtriebswelle (3) 15 ausgebildet ist.

5. Planetengetriebe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Durchlass des Kolbenringes (8) eine den Ring (8) durchsetzende parallel zur Achse der Abtriebswelle (3) ausgebildete 20 kleine Bohrung (15) in der äußeren oder inneren Buchse ist.

6. Planetengetriebe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Durchlass des Kolbenringes (8) ein schmaler Spalt zwischen 25 dem Kolbenring (8) und der äußeren Buchse ist.

7. Planetengetriebe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass im Fall einer zwischen der Antriebswelle und dem Planetengetriebe eingesetzten Adapterplatte (21) diese mit einem eigenen ÖlEinlass (23) und mit einer eigenen Ölleitung (22) 30

versehen ist, die über eine Entlastungsbohrung (25) mit dem Inneren des Getriebes in Verbindung steht.

8. Planetengetriebe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Öleinlass der Ölablass ist und dass der Ölablass der Öleinlass ist.
5

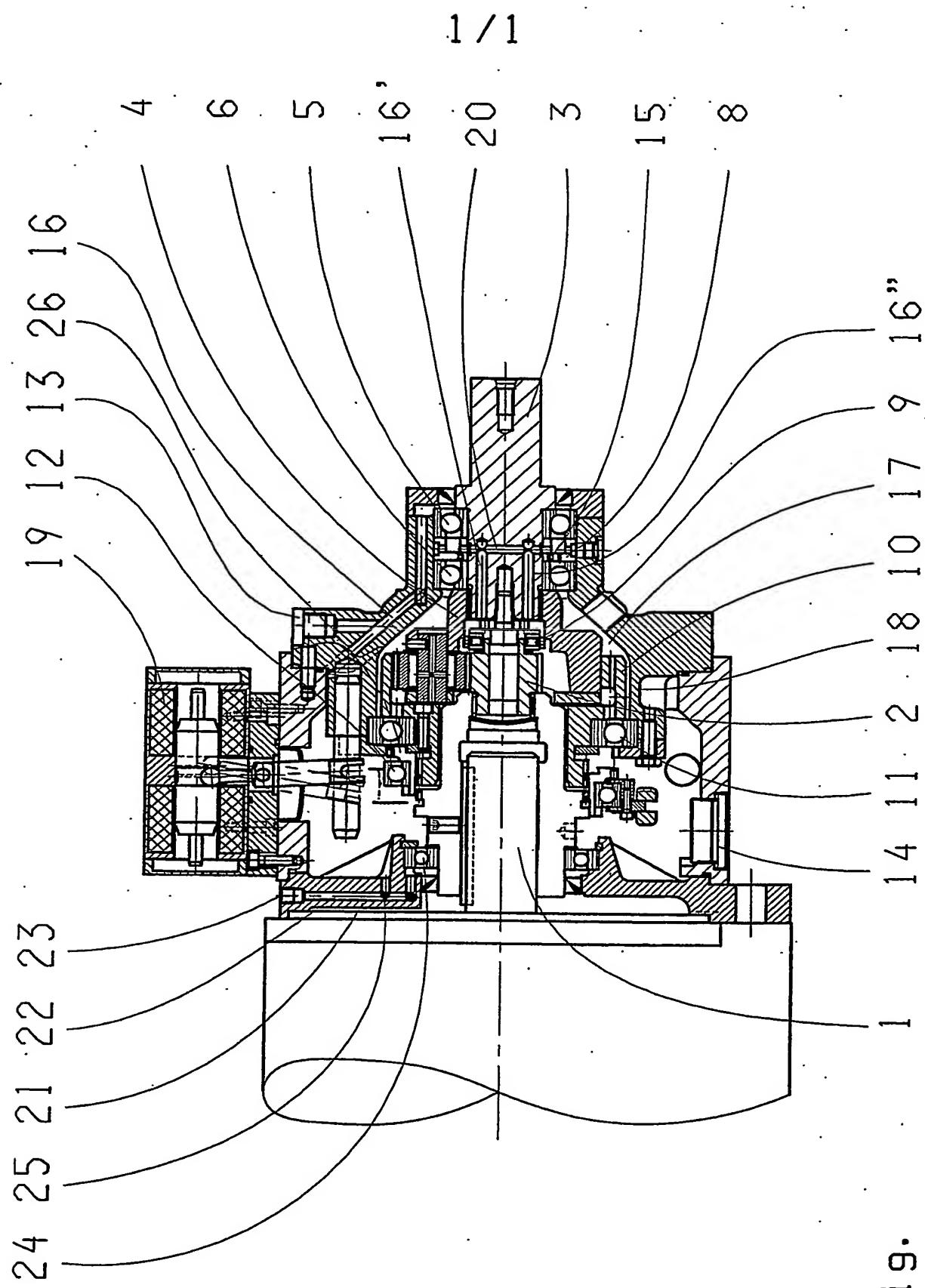


Fig. 9.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
/EP2004/010885

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
 IPC 7 F16H57/04 F16H3/54

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
 IPC 7 F16H

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 199 17 673 A (ZAHNRADFABRIK FRIEDRICHSHAFEN) 26 October 2000 (2000-10-26) cited in the application the whole document -----	1
A	US 2 896 479 A (KELBEL DONALD W) 28 July 1959 (1959-07-28) the whole document -----	1, 3
A	US 4 573 373 A (SHIMIZU YASUO ET AL) 4 March 1986 (1986-03-04) the whole document -----	1, 4
A	US 4 489 626 A (LEMON ROBERT W) 25 December 1984 (1984-12-25) the whole document -----	1

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the International filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the Invention
- *X* document of particular relevance; the claimed Invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed Invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search

8 December 2004

Date of mailing of the International search report

15/12/2004

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patenlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Vogt-Schilb, G

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

/EP2004/010885

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)		Publication date
DE 19917673	A	26-10-2000	DE CN CZ DE WO EP ES HU US	19917673 A1 1103886 B 20013208 A3 50000363 D1 0063589 A1 1169582 A1 2179031 T3 0105335 A2 6605019 B1		26-10-2000 26-03-2003 14-08-2002 12-09-2002 26-10-2000 09-01-2002 16-01-2003 29-05-2002 12-08-2003
US 2896479	A	28-07-1959		NONE		
US 4573373	A	04-03-1986	JP JP JP JP DE GB	1456507 C 59159464 A 63003195 B 59013165 A 3407613 A1 2137708 A ,B		09-09-1988 10-09-1984 22-01-1988 23-01-1984 13-09-1984 10-10-1984
US 4489626	A	25-12-1984		NONE		

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
EP2004/010885

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 F16H57/04 F16H3/54

Nach der internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationsymbole)
IPK 7 F16H

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 199 17 673 A (ZAHNRADFABRIK FRIEDRICHSHAFEN) 26. Oktober 2000 (2000-10-26) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument	1
A	US 2 896 479 A (KELBEL DONALD W) 28. Juli 1959 (1959-07-28) das ganze Dokument	1, 3
A	US 4 573 373 A (SHIMIZU YASUO ET AL) 4. März 1986 (1986-03-04) das ganze Dokument	1, 4
A	US 4 489 626 A (LEMON ROBERT W) 25. Dezember 1984 (1984-12-25) das ganze Dokument	1

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchebericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- "P" Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

- "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

Absendedatum des Internationalen Rechercheberichts

8. Dezember 2004

15/12/2004

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Vogt-Schilb, G

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
/EP2004/010885

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
DE 19917673	A 26-10-2000	DE 19917673 A1 CN 1103886 B CZ 20013208 A3 DE 50000363 D1 WO 0063589 A1 EP 1169582 A1 ES 2179031 T3 HU 0105335 A2 US 6605019 B1		26-10-2000 26-03-2003 14-08-2002 12-09-2002 26-10-2000 09-01-2002 16-01-2003 29-05-2002 12-08-2003
US 2896479	A 28-07-1959	KEINE		
US 4573373	A 04-03-1986	JP 1456507 C JP 59159464 A JP 63003195 B JP 59013165 A DE 3407613 A1 GB 2137708 A ,B		09-09-1988 10-09-1984 22-01-1988 23-01-1984 13-09-1984 10-10-1984
US 4489626	A 25-12-1984	KEINE		